Dienstag, 10 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8403. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 9. März. Die drei Präsidenten wurden auf Vorschlag des Abg. Windthorst durch Acclamation wiedergewählt.

Der Kaiser ist völlig wiederhergestellt und hat heute bereits wieder seine gewöhnliche Ausfahrt gemacht.

Angekommen 9. März, 7 Uhr Abends.

Trier, 9. März. Heute wurden die Professoren aus dem Priesterseminar ausgewiesen und das Gebäude polizeilich geschlossen.

Pest, 9. März. Die gestrige Beerdigung eines im Gefängnisse gestorbenen Selbstmörders führte in Neupest Tumultscenen herbei. Es war das Gerücht ausgesprengt, der Selbstmord sei durch Mißhandlungen der Stadtpanduren veranlaßt. Die Menge schleppte die Leiche vor das Gemeindehaus und bombardirte letzteres und die einschreitenden Panduren mit Steinen. Abends belagerte die Menge abermals das Gemeindehaus und erbrach Thüren und Fenster, worauf die Polizeisoldaten feuerten; vier wurden getödtet, mehrere verwundet. Hierauf mußte Militär requirirt werden. Das Gemeindehaus wurde Nachts von der Menge in Brand gesteckt und die Feuerwehr mit Steinwürfen zurückgetrieben. Erst um Mitternacht, als das Militär eingetroffen war und die Löschanstalten schützte, wurde der Brand gelöscht.

Angekommen den 9. März, 8½ Uhr Abends.

Wien, 9. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in der Generaldebatte in namentlicher Abstimmung mit 224 gegen 71 Stimmen den kirchenpolitischen Gesetzentwurf an; Cultusminister Stremayer erklärte im Laufe der Debatte, daß es sich nicht um Vergewaltigung der katholischen Kirche handle; die Aufgabe der Regierung und der Legislative sei nicht Krieg gegen die Kirche zu führen, sondern deren Verhältnisse so zu ordnen, daß sie in ihrem geheiligten Berufe frei walte, aber auch nicht übergreifen könne in unantastbares Staatsrecht. Der Minister-Präsident Auersperg erklärte, die Regierung werde Energie genug besitzen, um dem Gesetze Achtung zu verschaffen. Morgen findet die Specialdebatte statt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 8. März. Der Kaiser ist heute hier eingetroffen und hat den Minister-Präsidenten v. Szlavy empfangen, welcher ihm die Demission des Cabinets überreichte. Der Kaiser erklärte, er sei geneigt, hervorragende Persönlichkeiten der Rechten, des Centrums und des linken Centrums zu empfangen, um deren Ansichten über die Lage zu vernehmen. Erst dann werde er seine Entscheidung über das Demissionsgesuch treffen. Diese Audienzen haben lediglich den Charakter von Conferenzen und zielen keineswegs darauf ab, einen oder den anderen der zum Kaiser berufenen Parteimänner mit der Uebernahme eines Portefeuilles oder mit der Bildung eines neuen Cabinets zu beauftragen. Für morgen sind vorläufig Stefan Bitto, Baron Paul Sennyey und Koloman Ghyzy berufen worden.

Deutschland.

NLC. Berlin, 9. März. Die zahlreichen Gerüchte über die in der Militärcommission demnächst bevorstehende Entscheidung der bekannten principiellen Punkte der Vorlage liefern den ultramontanen und einzelnen fortschrittlichen Blättern reichen Stoff zu den üblichen Schmähungen und Verdächtigungen der national-liberalen Partei. Die „Voss. Ztg." ist zu der Ansicht gelangt, „daß es den National-Liberalen darauf ankommt, vermittelst formeller Aenderungen der Vorlage den Schein zu wahren, daß sie den Regierungsforderungen opponiren; sachlich aber werden sie bewilligen, was Bismarck verlangt." Wir glauben besser unterrichtet zu sein, wenn wir meinen, daß es der national-liberalen Partei zunächst darauf ankommt, über eine so äußerst verwickelte Frage die Aufschlüsse der Fachmänner zu hören und nach allen Seiten mit Ernst und Gründlichkeit zu erwägen. Die Partei befindet sich leider nicht in der angenehmen Lage jener Leute, denen die Unfehlbarkeit ihrer politischen Einsicht und die Unwandelbarkeit ihrer Principtreue erlaubt, den Regierungsforderungen „au coeur léger" eine im Voraus beschlossene Opposition entgegen zu stellen. Auf alle Fälle aber ist sie entschlossen, jenen anderen Leuten, die so sehnsüchtig dem Conflict entgegenharren, den Spaß, soviel in ihren Kräften steht, gründlich zu verderben. Ueber das, was die national-liberale Partei „sachlich" bewilligen wird, sind innerhalb derselben noch nicht einmal bestimmt formulirte Anträge gestellt, geschweige denn, Beschlüsse gefaßt; erst in den nächsten Tagen werden die betreffenden Fractionsverhandlungen beginnen. Was die Gerüchte über die Stellung der Mitglieder der Militärcommission anlangt, so ist richtig, daß die Nationalliberalen im Verein mit den Conservativen der Fixirung der Cadres zustimmen. Hinsichtlich der Ausfüllung der Cadres ist von conservativer Seite der Vorschlag einer Fixirung der Stärke der Bataillone rc. zu etwas niedrigeren Ziffern, als die Regierungsvorlage verlangt, gemacht worden. Auf der anderen Seite wird der Gedanke einer jährlichen Feststellung der Gesammtpräsenzstärke des Heeres innerhalb einer fixirten Maximal- und Minimalziffer erwogen. Bis zur Beschlußfassung aber ist die Sache, wie gesagt, noch nicht gediehen. Die Nachricht der „Voss. Ztg.", in Abgeordnetenkreisen spreche man davon, die Regierung beabsichtige, den Entwurf des Militärgesetzes zurückzuziehen, ist für die „Abgeordnetenkreise", aus denen dies Blatt schöpft, allerdings recht bezeichnend, sonst aber ohne thatsächliche Bedeutung. — Der durch das Auftreten des Bischofs Raeß herbeigeführte Zerfall der elsaß-lothringischen Reichstags-Phalanx giebt neben anderen Parteien auch den Socialisten Hoffnung auf eine künftige politische Rolle im Elsaß. Aus Mühlhausen, dessen Deputirter Häffely doch der französischen Protestpartei angehört, erhält der Leipziger „Volksstaat" eine Correspondenz mit einem Plaidoyer für die künftige Wahl Liebknecht's der die Arbeiterinteressen vertreten und überdies gewiß besser „protestiren" würde als Herr Häffely. Daß Herr Liebknecht an unverfälschtem Haß gegen Preußen und Deutschland keinem Protestfranzosen nachstehen würde, ist allerdings richtig; davon hat seine langjährige Wirksamkeit in sehr verschiedenen Lebensstellungen genügende Proben geliefert. In derselben Nummer des „Volksstaat" wird übrigens anläßlich einer Erörterung über die Ursachen der im Leipziger Landkreis von den Socialdemokraten erlittenen Niederlage der Dr. med. Götz, 1867 socialdemokratischer Abgeordneter zum norddeutschen Reichstage, als „gesinnungslos" und „abtrünnig" angegriffen.

Hamburg, 8. März. Die „Vereinten Segelmacher des Elbstroms" machen bekannt, daß sie wegen Nichtbewilligung einer Mehrforderung von 20 pCt. die Arbeit niedergelegt haben, wobei sie zugleich die Collegen in Lübeck, Bremen u. s. w. auffordern, nicht nach Hamburg zu kommen, auch Arbeit, welche etwa von Hamburg geschickt werde, nicht fertig zu machen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. März. Bresche in das russische Zollsystem zu legen, ist auch den österreichischen Unterhändlern in St. Petersburg nicht gelungen: darüber ist man jetzt vollständig im Klaren. Allerlei kleine Grenzzoll-Plackereien werden beseitigt. Weiteres geschieht für den Augenblick nicht, und das Zusammentreten einer Commission von Fachmännern beider Theile hat Rußland lediglich deshalb concedirt, um einer sofortigen einfachen Ablehnung der Anträge Oesterreichs überhoben zu sein. Ein wesentliches Zugeständniß indeß ist erreicht, ein Zugeständniß freilich, das sich an ein weitaus sehendes Wenn knüpft, das Zugeständniß nämlich, daß jede in Zukunft etwa anderen Staaten einzuräumende Verkehrs-Begünstigung sofort und in vollem Umfange auch Oesterreich zu Gute komme.

Frankreich.

Paris, 7. März. Der Kriegsminister befahl, daß vom 20. März ab alle Gemeinden des Landes Listen der Männer aufstellen, welche die Territorial-Armee bilden sollen. In diese Verzeichnisse werden alle eingeschrieben, die zu den Klassen 1855—1866 gehörten; zwölf Klassen geben über 1,800,000 Mann.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 4. März. Seit vorgestern kann die Schifffahrt nach und von Stockholm als eröffnet betrachtet werden. Damals brach nämlich der Bugsirdampfer „Färdig" das zwei Meilen von hier bei Högarn befindliche, 8 Zoll starke Eisband, und jetzt ist das Fahrwasser sowohl nach Dalarö als auch nach Sandhamm eisfrei; man erwartet die Ankunft zweier Dampfer von Lübeck und von Kopenhagen, auch soll in diesen Tagen ein Dampfer abgehen. — Ueber das Verbot der Ausfuhr von Bäumen in kleinen Dimensionen, welches die Autoritäten in den beiden nördlichsten Län befürwortet und etwas abweichend den Durchmesser der in die Ausfuhr kommenden Bäume auf 7 und 8⅓ Decimalzoll 16 Fuß von dem Stammende beschränkt wissen wollen, hat sich die General-Zolldirection mißbilligend ausgesprochen, weil sich dasselbe theils leicht umgehen und eludiren läßt und theils zum Schutze der Wälder wenig beitragen würde, indem in den letzten 5 Jahren die jährliche Ausfuhr von Sparren und Pitprops aus ganz Schweden im Durchschnitt etwa 11⅓ Mill. Cubikfuß betragen hat, wovon auf die beiden nördlichsten Län 3¾ Mill. gekommen ist, während dagegen der jährliche Verbrauch solcher unreifer Bäume im Lande zu Brennholz, zum Kohlenschwälen für die Eisenwerke, zu Einfriedigungen der Acker u. s. w. mindestens zu 120 Mill. Cubikfuß veranschlagt werden muß und also die Ausfuhr nur geringen Antheil an der Zerstörung der Wälder hat. Zum Schutze der Wälder sind daher andere gesetzliche Bestimmungen erforderlich, als das Verbot der Ausfuhr.

Rußland.

Petersburg, 5. März. Der Großfürst-Thronfolger wird in Begleitung seiner Gemahlin im Monat Mai bei Gelegenheit einer Reise nach England dem Wiener Hofe einen Besuch abstatten. — Es ist die Rede von der bevorstehenden Verlobung eines Großfürsten mit einer hannover'schen Prinzessin.

— 7. März. Dem Journal „Rußki Mir" ist wegen der in demselben enthaltenen Angriffe auf die Regierungsbehörden, von dem Minister des Innern die Erlaubniß zum Straßenverkauf einstweilen entzogen worden. (W. T.)

Vermischtes.

* Am 19. d. Mts. erscheint ein neues, dreibändiges Werk von Berthold Auerbach: „Waldfried", eine vaterländische Familiengeschichte. Der Sicherheit wegen sind gleichzeitig sieben Uebersetzungen in fremde Sprachen angekündigt. (Trara, Trara, Trara!)

— Heinrich v. Maltzan, der berühmte Afrikareisende ist nicht, wie wir berichteten, eines natürlichen Todes gestorben, sondern hat sich in Pisa erschossen. Der K. Z. wird darüber berichtet: Ich fand meinen Freund sehr aufgeregt, aber nicht gerade krank vor. Sonnabend den 21. reiste er nach Livorno, um dort einen Geldbrief von seinem Banquier zu erwarten. Besser gestimmt kehrte er zurück, obgleich er den Brief nicht vorgefunden hatte. Vor dem Schlafengehen erzählte er mir, daß er am Meer mit seinem Revolver nach den Seevögeln geschossen habe. Ich reiste um 10 Uhr folgenden Tages nach Florenz, um 12 Uhr fand die Hauswirthin den Baron noch in seinem Zimmer, als sie ihn bat, von seinem Balcon aus der Corsofahrt zusehen zu dürfen. Als sie um 4 Uhr heraufkam, fand sie Maltzan todt auf dem Bette liegen; dem Munde war Blut entströmt und man konnte vermuthen, daß er an einem Blutsturz gestorben. Es fand am andern Morgen eine gerichtliche Aufnahme statt, nach welcher sich herausstellte, daß er eine Schußwunde an der Stelle des Herzens hatte. Auf dem Tische fanden sich Briefe: einer an seinen Schwager und einer an mich vor; der letztere enthielt nur die wenigen Zeilen: „Verzeihe mir, was ich thue. Die Aufregung tödtet mich." Maltzan litt seit Jahren an einer heftigen Neuralgie, die sich bei ihm vorzugsweise in den entsetzlichsten Magenkrämpfen äußerten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% consol.	106	106
April-Mai	86 2/8	86	Pr. Staatsschldſ.	92	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 4/8	84 3/8
gelb. Apr.-Mai	87 2/8	87	do. 4% do.	94 6/8	94 6/8
do. Sept.-Oct.	81 6/8	81 2/8	do. 4½% do.	101 7/8	101 7/8
Rogg. besser,			Danz. Bankverein	64 4/8	65 4/8
April-Mai	64	63 6/8	Lombardenser.Cp.	92 2/8	92 2/8
Mai-Juni	62 7/8	62 5/8	Franzosen .	192	191 6/8
Sptbr.-Octb.	58 5/8	58 4/8	Rumänier . .	41 4/8	42 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 6/8	94 4/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	143 6/8	144 4/8
pr 200 ℔.	9 10/24	9 12/24	Türken (5%)	39 6/8	39 3/8
Rüböl Ap.-Mai	19 19/24	19 5/12	Oest. Silberrente	66 7/8	66 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 7/8	92 7/8
April-Mai	22 11	22 12	Oester. Banknoten	90	90 5/8
Aug.-Sept.	23 4	23 6	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 7/8

Ital. Rente 61 6/8. Fondsbörse: matt.

Meteorologische Depesche vom 9. März.

Haparanda	324,9	— 8,0	N	stark	—
Helsingfors	325,2	+ 2,2	W	stark	bewölkt.
Petersburg	325,8	+ 2,2	W	lebhaft	bedeckt.
Stockholm	324,9	+ 1,0	W	schwach	bewölkt.
Moskau .	327,2	— 0,6	SW	stark	bedeckt.
Memel .	332,4	— 2,4	W	stark	bedeckt.
Flensburg	332,2	+ 3,4	SW	stark	trübe.
Königsberg	333,1	— 1,8	SW	stark	trübe.
Danzig .	334,1	+ 2,6	SSW	flau	bewölkt.
Putbus .	331,4	— 0,1	W	mäßig	bewölkt.
Stettin .	334,0	+ 1,0	SW	mäßig	bedeckt.
Helder .	332,2	+ 4,7	SW	mäßig	—
Berlin . .	333,6	— 0,2	SW	mäßig	heiter.
Brüssel .	333,9	+ 3,4	SW	schwach	schön.
Köln . . .	338,8	+ 3,4	SW	mäßig	heiter.
Wiesbaden	331,8	— 1,8	W	schwach	heiter, Reif.
Trier . .	330,3	+ 3,1	SW	schwach	bew., nebl., Reif
Paris . .	—	—	—	—	—

Theatralisches.

Die Berliner Hofoper hat zwar auf Wachtel verzichten müssen, aber nicht ohne daß die Kritik lebhaft gegen das ungeziemende Gebahren jener Wagnerapostel Protest einlegt, welche den Vertreter des bel canto durch ihre Machinationen an die Luft gesetzt haben. Auf die Vorwürfe darüber, daß die „rein musikalische" Wirksamkeit Wachtel's „gefährlich für das Musikdrama" sei, antwortet Heinrich Dorn ganz richtig: Aber was hat denn „unser Musikdrama" mit dem bel canto zu thun? Umgekehrt wird ein Schuh daraus, denn „unser Musikdrama" gefährdet den schönen Gesang, und um so mehr wollen wir uns freuen, wenn immer noch Leute auftauchen, die mit psalmodischen Declamationen nichts anzufangen wissen. Um die Tenornoth der Hofoper noch zu steigern, geht auch Anton Wowsky binnen Kurzem in Pension, der in Repräsentations- und Spielpartien noch immer seine Schuldigkeit gethan hat.

Inzwischen fliegt jener ewig singende Vogel von einer Bühne zur andern und schürzt mit, seinem hohen C noch nicht zufrieden, sich selbst Knoten in seine Postillonspeitsche, um sich von im Finstern schleichenden Mächten umgarnt und dadurch doppelt interessant darzustellen. Auf Danzigs Thalersegen hat er verzichtet, in demselben Moment als eine Berliner Zeitung seine Abreise zum Gastspiel nach Nürnberg anzeigte. Unsere Direction sollte die Gelegenheit benutzen und die Monbelli zum Auftreten bewegen. Das wäre kein übler Ersatz.

Im Opernhause bekommt das Personal jetzt die nöthige Muße um die letzte Hand an die „Aida" zu legen, denn in nächster Woche bereits zieht Herr Pollini mit seinen Italienern dort ein, der jetzt noch die Breslauer entzückt. Die Artot fehlt vorläufig noch dem Ensemble, dafür ist eine Primadonna der Petersburger italienischen Oper Alice Urban eingetreten, die wenn sie in Breslau gefällt, mit nach Berlin kommt. Die vom musikalischen Drama angegriffenen Trommelfelle können nun bei den leichten, angenehmen Weisen der Italiener sich ausruhen und stärken. Vorläufig hat man aber noch den „fliegenden Holländer" der lang geruht, wieder hervorgesucht, eine Glanzpartie von Betz, der allerdings ein gleich großer Meister des bel canto, wie der musikalischen Declamation ist. Den Fürstengästen der Gala-Vorstellung hat man übrigens neulich in Lohengrin die ermüdenden Längen des zweiten Actes nicht zumuthen wollen und deshalb gleich die beiden Duette der Ortrud mit Telramund und Elsa ausgelassen. Dabei muß doch Wagner und seinen Sängern zu Muthe werden, als ob man ihnen ein Auge ausreißt.

Weil keine der gastirenden Sängerinnen einschlagen wollte, sieht Herr v. Hülsen sich in Berlin unter den verheiratheten Damen um, die die Bühne verlassen haben, ob vielleicht die bösen Wechsel der Zeit sie einem Wiederengagement geneigt machen. Frau Kupfer-Berger, eine reizende Wienerin mit schöner Stimme, will wieder eintreten, wenn sie auch die Bretfeld, die bereits im April abgeht, niemals ersetzen kann. Hieß es doch sogar Johanna Wagner wolle noch einmal auf die Bretter zurückkehren, was ja vom Palais der Bodencreditbank nur einen Schritt über die Straße kostet. Sie läßt diesen Schritt aber heute dementiren. Ein anderes Wiederengagement betrifft das seit längerer Zeit pensionirte Schiff aus der „Afrikanerin", welches in einem neuen Singspiel des Kapellmeisters Radecke, „Auf Rügen", von Neuem auf der Bühne erscheinen wird. Auch eine Balletnovität „Gretna Green" wird für die Frühjahrssaison vorbereitet.

Im Schauspielhause giebt man als Novität Wichert's „Realisten." Nach Benedix'schen Rezepten arbeiten die Herren Wichert, Kneisel, Rosen, Moser nicht ohne Geschick, schaffen durch Verwechselungen und andere derbe Reizmittel lustige Situationen und dazu leichte dankbare Rollen, die in einigermaßen guten Händen dem Publikum gefallen müssen. Rosen, dessen „schwere Zeiten" in Wien noch immer die Häuser füllen, ist ungebundener, lustiger, possenhafter, Wichert fehlt es, wie sein gelungener „Schritt vom Wege" beweist, weniger an dem Willen als an der dreisten Courage, um bis in die äußerste Consequenz über alle Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit hinauszugehen. Dem Tagesbedürfnisse der Bühne sind seine letzten Arbeiten immer angenehm. Da Frau Erhartt sowohl wie die kostbare Frieb auf Gastspielreisen abwesend sind, wird Berlin mit der Novität eine wünschenswerthe Abwechselung zwischen „Was ihr wollt" und „Hero" erhalten. Dazu wird für das Frühjahrsbedürfniß noch der „Hamlet" mit gänzlich veränderter Besetzung neu studirt. Richard Kahle, der augenblicklich mit großem Beifall in Stettin gastirt, tritt mehr und mehr in den Vollbesitz des eigentlichen Charakterfaches. Später kommen die Gastspiele der von Herrn v. Hülsen so sehnlich erwarteten jungen Mädchen.

Die kleineren Theater suchen jetzt ebenfalls durch Gäste zu ziehen. Friederike Bognar, die hoffentlich das Danziger Gastspiel nicht auch wegattestiren läßt wie Wachtel, beginnt am Stadttheater ihre tragischen Rollen und Pariser Sitten-Damen. Vor Jahren an der Wiener Burg war sie eine schlanke thränenreiche Sentimentale, der Heroismus für die hohe Tragödie und das Raffinement für die angestochenen Pfirsiche von Dumas fils hat sich erst später gefunden. Am Nationaltheater belehrt Eleonore Wahlmann aus Stuttgart die Berliner darüber, daß seit der Krelinger das Fach der Helden-Matronen an ihrer eigenen Hofbühne nur mit Nothbehelfen besetzt ist. Zu Kroll kommt nächstens der älteste Formes, um Baß, und der jüngste Wachtel, um Tenor zu singen und an der Friedrich-Wilhelmstadt will die Gattin des schönen Varena, des Casseler Liebhabers, die sich inzwischen bei uns noch einmal in Frl. Mundt verwandelt hat, die kleine talentvolle Doppel ersetzen. Für aufstrebende Talente ist diese Offenbachbühne ein wenig geeigneter Boden, falls die Darstellerin nicht etwa beabsichtigt, ihre ganz hübsch ausgebildeten Stimmmittel dem Dienste der Bouffonerie zu weihen. Dann wünschen wir ihr nur noch eine große Portion Humor. Clara Ungar hat den umgekehrten Weg eingeschlagen. Hier war sie vor etwa 15 Jahren Sängerin, an der Friedrich-Wilhelmstadt entpuppte sie sich zur pikantesten, raffinirtesten Metella, jetzt tritt sie wieder als „Jungfrau" auf und macht in der Tragödie Furore. Da ihre Tournée sie eben nach Frankfurt, Bromberg, Thorn führt, stellt sie sich vielleicht ihren alten Danziger Freunden in einigen Rollen vor. Marie Seebach wird nur einmal mit den jungen Studenten zusammen die Amalie in den Räubern spielen und dann Berlin wieder verlassen. Vor 25 Jahren (1849), als ihr Carl Moor also wahrscheinlich noch nicht geboren war, spielte sie bei uns bereits erste Liebhaberinnen. Die Mitspieler bei dieser Vorstellung hören auf die charakteristischen Namen Nathanson, Löwenfeld, Pinthus, Michaelis, Lebenheim rc.

Die Novitäten der kleineren Bühnen machen von sich reden, auch diejenigen, die weniger gefallen. Zu letzteren gehört „Madame Turlépin" von Girand, in der die Friedrich-Wilhelmstadt eine Ablösung der „Mamsell Angot" zu erhalten hoffte. Unsinniger Text, uninteressante Musik konnten selbst durch die vorzügliche Darstellung der Stauber und Preuß, sowie Adolphi's nicht annehmbar gemacht werden. (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Das dem Kaufmann Julius **Emil Alexander Retzlaff** gehörige Grundstück, Röpergasse No. 1 der Grundbuchsbezeichnung, Ecke der Röper- und Hundegasse, soll

am 14. März cr.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Bureau, Hundegasse No. 88, versteigert werden.

In dem Grundstücke wird seit vielen Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Schank, betrieben und eignet sich das Grundstück seiner Lage nach, auch zu jedem andern Geschäft.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Die Bedingungen, der neueste Hypothekenschein und der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle können in meinem Bureau von 9 bis 12 Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Danzig, den 5. März 1874.

7642) **Weiß**, Justizrath.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von:
500 Stück Eichen Nutzholz und
3000 Stück Kiefern Nutzholz — in Schneideblöcken und Bauholz bestehend —
aus der Stadtforst Loitz im Wege des Meistgebots und gegen gleich baare Bezahlung, haben wir Termin auf

Mittwoch, den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

hier zu Rathhause anberaumt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der flößbare, das Revier durchschneidende Stolpefluß den Holztransport wesentlich erleichtert.

Stolp, den 2. März 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Hebestelle Tessendorf auf der Marienburg-Altmarker Chaussee soll vom 1. Juli 1874 ab anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch, den 18. März cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Königl. Bauinspectors Dieckhoff in Marienburg anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß neue Bieter nur bis 12 Uhr Mittags gegen Erlegung einer Bietungs-Caution von 100 Thlr. werden zugelassen werden.

Die Bedingungen können im Bureau des vorbezeichneten Herrn, sowie im Bureau des Kreisausschusses hierselbst eingesehen werden.

Stuhm, den 4. März 1874.

Der Kreisausschuß des Kreises Stuhm.

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Stolp", Capt. Marx,
am 12. März.

Ferdinand Prowe.

Kropf- oder Drüsen-Pulver.

Dasselbe wird seit Jahren bei Kropf- und Drüsen-Krankheiten der Pferde, selbst in den hartnäckigsten Fällen mit dem besten Erfolge angewandt.

Man giebt dieses Pulver löffelweise auf's Futter, welches alsdann mit großer Begierde verzehrt wird. Preis pro Packet 6 Sgr.

Bestellungen nimmt für Danzig entgegen

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48.

Teinture Végétale.

Ein von der Hohen Königl. Sächs. Medicinalbehörde geprüftes, als vollkommen zweckentsprechendes und den Haaren in keiner Weise als nachtheilig anerkanntes

Haarfärbemittel.

Mittelst dieser Tinctur kann man den Haupt- und Barthaaren jede gewünschte Nüance dauernd ertheilen und bedarf es nur für das nachwachsende Haar einer zeitweiligen Nachfärbung.

Das Carton mit 2 Flacons und Bürsten kostet 20 Sgr. und 1 Thlr.

Bruno Börner,
Coiffeur in **Dresden.**

Depot in Danzig bei
Richard Lenz, Brodbänkeng. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Schönebecker Siedesalz
in Säcken von 1/4 Centner hält auf Lager

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18.

Odeumhalle.
Kohlenmarkt No. 16.

Meinen eine Treppe hoch eingerichteten **kleinen Salon** empfehle ich bei nur anständiger freundlicher Bedienung und Verabreichung guter Getränke jeder Art, zu Commercen und sonstigen kleinen Festlichkeiten ganz ergebenst.

O. R. Franzkowski.

Ein fast neues eleg. mah. Sopha ist wegen Umzugs preiswerth z. verkaufen
Kaninchenberg 3 A, parterre.

Danziger Schiffswerft & Kesselschmiede, Actien-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1873.

Debet.		Thlr.	Sgr.	Pf.
An Werft- und Fabrik-Inventarium-Conto Abschreibung auf Rt. 39655. 22. 9. 5 %	Rt.	1982	23	7
„ Gebäude-Reparatur-Conto Abschreibung der diesjährigen Reparaturen	=	753	2	7
„ Interessen-Conto	=	156	15	5
„ Werft-Unkosten-Conto. Gehalte, Brenn- und Schmier-Materialien, Feuerversicherungsprämien rc.	=	16115	14	2
„ Reservefonds-Conto von Rt. 8662. 25. 8. Nettogewinn 5 %	=	433	4	3
„ Dividenden-Conto 4 % auf 2000 Actien à 4 Rt.	=	8000	—	—
„ Gewinn-Uebertrag auf 1874	=	229	21	5
	Rt.	27670	21	5

Credit.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Per Material- u. Fabrikations-Conto Brutto-Gewinn	Rt.	26594	27	1
„ Werft-Gebäude-Mieths-Conto Miethe für das Wohnhaus	=	150	—	—
„ Special-Reserve-Conto von 1872 her	=	925	24	4
	Rt.	27670	21	5

Bilanz am 31. December 1873.

Activa.		Thlr.	Sgr.	Pf.
An Grundstück- und Gebäude-Conto lt. vorjähriger Bilanz Rt. 79595. 10. 4. für Neubauten = 5463. 21. 5.	Rt.	85059	1	9
= Werft- und Fabrik-Inventarium-Conto lt. vorjähriger Bilanz Rt. 39704. 26. 10. ab für in 1873 bewirkte Verkäufe = 49. 4. 1. — Rt. 39655. 22. 9. 5 % Abschreibung = 1982. 23. 7. — Rt. 37672. 29. 2. für Neubeschaffungen = 10671. 19. 1.	=	48344	18	3
= An Material- und Fabrikations-Conto Vorrath an Material- und im Bau begriffenen Arbeiten	=	66870	28	7
= Wechsel-Conto, Bestand	=	7435	28	9
= Diverse Debitores	=	27894	1	4
= Cassa-Conto, Bestand	=	1220	4	4
	Rt.	236824	23	—

Passiva.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Per Actien-Capital-Conto 2000 Actien à 100 Rt.	Rt.	200000	—	—
= Hypotheken-Conto Hypothek auf Grundstück Polnischen Haken No. 26.	=	10000	—	—
= Accept-Conto	=	3589	17	6
= Diverse Creditores	=	14572	9	10
= Reservefonds-Conto	=	433	4	3
= Dividenden-Conto	=	8000	—	—
= Gewinn-Uebertrag aus 1873	=	229	21	5
	Rt.	236824	23	—

Die Direction.

F. Devrient. Oscar Fietkau.

Vorstehende Bilanz ist von uns geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.
Die Dividende von 4 % oder 4 Rt. pro Actie kann vom 1. April a. c. ab:
beim Danziger Bankverein in Danzig,
bei der Königsberger Vereinsbank in Königsberg i. Pr.
abgehoben werden.

Danzig, den 9. März 1874.

Der Aufsichtsrath.
Adolph Meyer.

Danziger Schiffswerft- u. Kesselschmiede, Actien-Gesellschaft.

General-Versammlung zu Danzig
den 21. März 1874, Nachmittags 5 Uhr,
im unteren Saale der **„Concordia"**,
Langenmarkt No. 15.

Tagesordnung.

a. Ertheilung der Decharge für das Jahr 1872.
b. Bericht über das Geschäftsjahr 1873.
c. Vorlegung des Rechnungsabschlusses ult. December 1873.
d. Neuwahl eines ordentlichen Mitgliedes des Aufsichtsrathes auf 5 Jahre und 2 Stellvertreter auf 1 Jahr.
Von den ordentlichen Mitgliedern scheidet durch das Loos Herr **Albert Köhne** aus und die Stellvertreter Herr **Bendix Rosenstein** und Herr **Hermann Bertram.**
e. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren nach § 32 des Statuts.

Actionaire, welche der General-Versammlung beizuwohnen beabsichtigen, haben ihre Actien nach § 30 bis spätestens den 18. März cr. an den nachstehend benannten Stellen:

bei **unserer Direction,**
dem **Danziger Bankverein zu Danzig,**
der **Königsberger Vereinsbank zu Königsberg i. Pr.,**
dem Herrn **Jacob Litten** in Elbing

gegen Legitimationskarte bis nach Abhaltung der General-Versammlung zu deponiren.

Danzig, den 9. März 1874.

Danziger Schiffswerft- u. Kesselschmiede, Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath:
Adolph Meyer.

Um Strohhüte z. Wäsche
bittet
Aug. Hoffmann, Heiligegeistg. No. 26,
Strohhutfabrik.

Starke Wickensiebe
zum Weizenreinigen von den Wicken, Wegebreitsiebe zum Reinigen des rothen Klees unter Garantie bei (7768
A. Zimmer, Nakel.

Thorner Nessing,
von J. G. Adolph, erhielt frisch in 1/2 und 1/1 Pfund-Packeten
Albert Kleist,
2. Damm 3.

Gute **Polsterheede**
offerirt billigst (7658
Roman Plock,
Milchkannengasse 14.

Anerkannt gut gearbeitetes Schmiedeeisen offerirt in allen Dimensionen, bei Entnahme von mindestens 25 Ctr. und darüber ab Hammerwerk resp. fr. Bahnhof hier mit 4½ Rt. pro Ctr., kleinere Posten bis zu einem Ctr. herab mit 4⅔ Rt. pro Ctr. und darunter mit 1½ Sgr. pro Pfd.

Ackergeräthe in allen gangbaren Façons 5 Sgr. pro Ctr. theurer.

Mühle Pr. Stargardt, 1. März 1874.
F. Wiechert jun.,

NB. Bestellungen jeder Art werden sauber und schnell ausgeführt.

Gründlichen Elementar-Unterricht im
Klavierspiel und Gesang
ertheilt **H. Brandt,**
Heiligegeistgasse 49, parterre.

Eine Partie zurückgesetzter kleiner **Damen- und Mädchenschuhe** in **Serge de Brie** und **Leder,** pro Paar 20 Sgr.
H. A. Holst, Langgasse 69.

Buchen- und Birken-Klobenholz, ab Bahnhof und frei vor Käufers Thüre empfiehlt billigst **Albert Kleist.**

Eine neue ein- und zweispännige
Doppel-Kalesche
(modern und elegant)
soll billig verkauft werden in der Wagenfabrik von **C. F. Roell.**

100 fette Hammel
zu haben in Adl. Jellen bei Mewe.

4 Zuchtochsen,
(3 diesjährige, 1 fünfjähriger), 1 fette schwere Kuh (tragend), 2 Wagenpferde (Schimmel), Stute u. Wallach, 6 u. 5 Jahre alt, gut eingefahren, stehen zum Verkauf
Grebinerwald bei Praust.

Auf 2 zusammenhängende neu erbaute Grundstücke,
19,000 Rt. versichert, Miethe 1200 Rt., werd. 11,500 Rt. zur 1. Stelle gesucht. Adressen bittet man unter 7838 in der Exped. d. Ztg. gefälligst einzureichen.

7000 Thlr.
werden auf ein städtisches Grundstück (Geschäftshaus) welches mit 16,000 Rt. versichert ist, zur 1. Stelle zum April gesucht. Adr. u. 7500 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Fuchs-Hengst
deckt täglich fremde Stuten Morgens 7 Uhr und Abends 6 Uhr gegen ein Deckgeld von 4 Thlr.

Rotzendorf per Altfelde, 4. März 1874.
7545) **Siegmund.**

In Laubnitz bei Reichenbach stehen 2 auch 3 tragende Stärken ostfriesischer Race, zum Verkauf.

Eine Besitzung,
ganz nahe der Bahn, ca. 10 Hufen culm., und verschiedene andere größere und kleinere Besitzungen weist zum Kauf nach unter sehr annehmbaren Bedingungen
7769) **F. Fehlauer, Gr. Lünder.**

Zwei
Niederungsgrundstücke
von ca. 2⅔ culm. Hufen und 1⅔ culm. H., isolirt belegen, sind unter annehmbaren Bedingungen verkäuflich. Reflectanten erfahren Näheres unter Adresse 7807 in der Exped. dies. Ztg.

Ein feines Hotel
ersten Ranges, comfortable eingerichtet, welches **außer der Gastwirthschaft** 900 Thlr. feste Miethe bringt, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort **für 20,000 Thlr.** bei **4- bis 5000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden.

Nur Selbstkäufer erfahren Näheres auf **persönliche** Rücksprache durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Eine Restauration
im mittleren Range (Rechtstadt), mit einem guten Bierumsatz, ist Umstände halber zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 500 bis 600 Rt. erforderlich. Das Geschäft eignet sich vorwiegend f. umsichtige Hausdiener rc. rc. Reflectanten wollen Adressen unter 7847 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Güter jeder Größe
werden zu kaufen und zu pachten gesucht.

Es haben sich mehrere Käufer u. Pächter aus Mecklenburg, Pommern und Preußen mit Capitalien von 5- bis 150,000 Rt. bei mir gemeldet, die sich in unserer Provinz ankaufen und Güter pachten wollen, weshalb ich die Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter verkaufen oder verpachten wollen, ersuche, mir specielle Angaben über Größe und Bedingungen mitzutheilen.

M. L. Pottlitzer,
Güter-Agent,
7762) Bischofswerder Westpr.

Acquisiteure
für Danzig in **Feuer- und Lebens-Versicherungsbranche gegen festes Gehalt** können sich melden Milchkannengasse 12.

Eine anst. Dame i. mittl. Jahren wünscht als Vertreterin e. kl. Häuslichkeit vom 1. April oder Juli engagirt zu werden. Zu erfragen Gr. Mühlengasse 9, 2 Tr. n. v.

Lastadie No. 13 finden noch einige **Pensionäre** freundliche Aufnahme.

Ein Maschinist.
Für eine Schneidemühle wird ein tüchtiger Maschinist, der Schlosser, und mit den vorkommenden Reparaturen gut vertraut ist, vom 1. April gesucht. Näheres bei
Alfred Pastor, Hundegasse 98.

Hauslehrer.
Auf dem Wege persönlicher Vorstellung und mündlicher Besprechung sucht Jemand, der laut Zeugnisse im Stande, Knaben bis zur Secunda vorzubereiten, vom 1. April ab in Danzig selbst oder in dessen Umgebung eine Stelle als Hauslehrer. Adr. werden unter 7832 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein bejahrter Kaufmann, mit dem Holz- und Getreide-Geschäft, sowie Schiffs-Expeditions-Geschäft vielseitig vertraut und in der englischen und französischen Sprache bewandert, sucht eine kaufmännische, feste Anstellung, oder zeitweise Beschäftigung im Comtoir oder auswärtigen Geschäft.

Gefällige Adressen werden unter No. 7442 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Es wird ein thätiger, erfahrener Oberinspector gesucht.
Zeugnisse u. Gehaltsforderung werden unter 7736 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen
mit bescheidenen Ansprüchen, das befähigt ist, zwei Kinder (Mädchen) von 11 u. 12 Jahren zu unterrichten, wird für das Land gesucht. Meldungen werden Brodbänkengasse 31, 2 Treppen, entgegengenommen.

Als Wirthschafts-Eleve findet ein gebildeter junger Mann aus guter Familie mit einigen landwirthschaftl. Vorkenntnissen von sofort Placement ohne Pension in
Dom. Juden bei Pr. Holland.

Eine **Erzieherin** mit guten Zeugnissen und eine Wirthin, die viele Jahre auf einer Stelle gewesen ist, sind zu haben Korkenmachergasse No. 5. **P. Czarnizky.**

Ein moralisch gesitteter unverheiratheter **Wirthschafts-Inspector** bei einem Gehalt von ca. 80—90 Rt. pro Anno melde sich unter Vorzeigung seiner Zeugnisse zum sofortigen Antritt bei
7786) **F. Ascher,** Holzgasse 14.

Ein **junger, echter**
Newfoundländer Hund
wird jetzt o. später zu kaufen gesucht. Adr. unter 7805 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Inspectorstelle in Panzerei per Reichenau ist besetzt.

Ein junges Mädchen, im Geschäft und in der Wirthschaft bewand., sucht Stellung zum 1. April. Gef. Adr. unter 7806 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein mit guten Empfehlungen versehener junger Mann wird für unser Ausschank-Geschäft per sogleich od. später verlangt.

Wolffheim & Brilles,
7800) **Pr. Stargardt.**

In einem größeren Fabrik-Geschäft der Provinz findet ein junger Mann von sofort oder per 1. April cr. als Expedient Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 7798.

Für mein Comtoir suche zum 1. April einen mit guten Kenntnissen ausgerüsteten jungen Mann.
Carl Marzahn.

Ein junger Kaufmann
wird von sogleich zur Verwaltung eines Wein-, Cigarren-Geschäfts u. Bier-Depots gesucht. Caution 500—600 Thlr. erforderlich. Adressen unter No. 7859 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
fürs Holzgeschäft wird gesucht Fleischergasse No. 81. (7852

Ein junges anständ. Mädchen, welches mit der Buchführung vertraut ist, wünscht in einem Geschäft placirt zu werden. Gef. Adr. unter No. 7882 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet und Burschengelaß ist Kohlenmarkt 22, 1 Tr., zum 1. April zu vermiethen.

Das Laden-Local
Große Wollwebergasse No. 4 mit 3 großen Schaufenstern ist sofort oder zum 1. April cr. zu vermiethen. Gef. Meldungen Fleischergasse No. 69 im Comtoir. (7608

Eine Parterreräumlichkeit, aber nur eine solche, besteh. aus 4—5 möglichst geräumigen Zimmern a. d. Rechtstadt, wird vom 1. Juli oder pr. 1. Octbr. zu miethen gesucht. Adressen unter 7809 in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Danzig.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Herr Director Lang mir auch in diesem Jahre ein Benefiz bewilligt hat, welches Donnerstag, den 12. d. M. stattfindet. Frau **Director Lang** hat mir wiederum ihre Mitwirkung und zwar als **Milchmädchen von Schöneberg** zum letzten Male in dieser Saison zugesagt.

Die mir bis jetzt in so reichem Maße zu Theil gewordene Gunst des geehrten Publikums läßt mich auf ein recht volles Haus hoffen, wozu noch ganz ergebenst einladet

J. Fischer,
Kassirer des Stadttheaters.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.